

## Bela-von-Thun-Weg 1

(vor 2023: Freiburgstrasse 42)

**schützenswert**

UeO Insel III von 2015 geht vor

**K**

**Quartier** Holligen-Insel

**Baujahr** wohl um 1790

**Architekten** unbekannt

**Bauherrschaft** unbekannt

**Parzellen-Nr.** 1962

### Baugeschichtliche Daten

- 17.Jh. Käderegggen-Besitzung erstmals genannt
- M.19.Jh. Landgut im Besitz von Carl Friedrich Bitzios-Blau, Obrerrichter
- 1870 Umbau und Erweiterung (Rudolf Ischer, Architekt, Bern, für FrL. Emilie Bitzios, Rentière)
- 1880 Verkauf der Besitzung an Marie Lauterburg-Honegger
- 1888 Verkauf des Landguts an die Inselkorporation; Nutzung als Wohnungen für die Inselärzte, später Sitz der Direktion, heute Kinderkrippe für Spitalangestellte.
- 1988 Aussenrenovation

**Umfeld:** Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Ehem. Käderegggut, Wohnstock, erb. wohl um 1790

Wohnhaus der Käderegggen-Besitzung; durch ein Peristyl entlang einer Sandsteinmauer mit dem Haus Freiburgstrasse Nr. 40 verbunden. Das Wohnhaus der Käderegggen-Besitzung erscheint bereits in Plänen des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Der ursprüngliche Bau, ein kleiner zweigeschossiger Wohnstock aus Stein und Rieg, erhebt sich über fast quadratischem Grundriss und schliesst mit einem Satteldach mit Gerschil und mit Ründi. Anlässlich eines Umbaus im Jahr 1870 erhielt der Wohnstock nordseitig den aktuellen zweigeschossigen Anbau unter Querfirst und mit Satteldach. Der spätklassizistische Anbau verwendet auch Formen des Schweizer Holzstils. Ob der eingeschossige Verandenanbau in der durch den Anbau neu entstandenen einspringenden Gebäudeecke auch bereits aus dieser Zeit stammt, ist unklar. Der im Erdgeschoss massiv in Stein und darüber in nachträglich mit Rundschindeln verrandetem Rieg errichtete Hauptbau besitzt giebelseitig vier Achsen mit Rechteckfenstern, wobei im Erdgeschoss eine interaxial gesetzte Eingangstüre die Fassadenmitte betont. Die zweiachsige Front des Anbaus verwendet das gleiche Prinzip des zentrischen interaxialen Eingangs. Der wohl um 1790 entstandene, qualitätsvolle frühklassizistische Bau bildet zusammen mit der zugehörigen Scheunen (s. Freiburgstrasse 40) ein kleines Ensemble, das die einstige vorstädtische Arealnutzung dokumentiert.

M.F., S.M. 1996

